

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **15 (1899)**

Heft 23

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

„Unter vielverheißenden Namen wie Patent-, Cement-, Kautschuk-, Gummi-, Lack-, Gloria-, Petrefakt-, Anthracen-, Neptun-, Sturm-, Patentleder-, Protector-, Duresco-, Kollenasphalt- u. pappen, Patent-, Cement-, Holztheer-, Magnesia-, Eisenfikat-Theer, (Pixin), Patent-Lederintheer-, Magnesialith-, Lapidar-, Onixid-, Diamant-, Duresco- u. Lack, resp. Universal Dachanstrichmassen (auch Dachpig), sind eine Menge einschläglicher Dachbedeckungsfabrikate ins Publikum gekommen, für deren empfehlende Existenz gewissenhafte Fabrikanten nie bzw. in den seltensten Fällen eintreten können und deren massenweise, sich nur auf oberflächliche und schreiende Anpreisungen stützende Verwendung es zum Teil dahin gebracht hat, daß die Pappdächer geradezu verschrieen sind. In dem Grade, als sich im Laufe der Zeit die Qualität der meisten Dachpappen und Anstrichmassen verschlechterte und die Ausführung von Pappdächern ohne einschläglich technisches Verständnis vorgenommen wurde, vermehrten sich auch die notwendigen Reparaturen, welche, vorwiegend wiederum ohne die nötige Sachkenntnis und nicht mit besten Materialien bewirkt, viele Angaben hervorriefen und günstigen Falles nur für kurze Zeit zufriedenstellten. Wenn wir hiemit gegen Materialien eifern, deren Wert meist durch hochtönende Namen verdunkelt wird und in keinem Verhältnis zu den bezahlten Preisen steht, so geschieht es, um im Interesse wirklich reeller Fabrikanten der Geheimthuererei zu steuern, hinter der sich zumeist Schwindel und Mangel an Sachkenntnis verbirgt.“

Dies die Auslassungen des Herrn Roehming. Wenn wir dieselben hier bringen, so geschieht dies nicht, um von vornherein die Dachpig-Dächer in Mißkredit zu bringen, sondern um zur Vorsicht zu mahnen; und Vorsicht ist nach den traurigen Erfahrungen, die mit vielen neuen Erscheinungen auf diesem Gebiet gemacht wurden, sicherlich unbedingt am Platz. O.

Verschiedenes.

Preisfragen. Die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft bringt als Preisfragen der Schläflistiftung auf den 1. Juni 1900 zur Ausschreibung: „Es soll

eine Methode gefunden werden, um einen Gletscher vertikal bis auf den Grund in der Zone seiner größten Bewegungsgeschwindigkeit zu durchbohren. Die Bohrmethode soll genau beschrieben werden, und sie soll, so weit notwendig, auf Experimamente sich stützen. Das Projekt ist mit Kostenvoranschlag für die Voraussetzung einer Gletscherdicke von 200, 300 und 400 Meter zu begleiten. Der einfache Preis beträgt 500 Fr. Die als Preis für die Beantwortung der gestellten Fragen ausgesetzte Summe kann nach gefehevener Prüfung der eingegangenen Arbeiten entweder nur einer derselben ganz oder teilweise zuerkannt oder auf zwei verteilt werden. Die Bewerber müssen Schweizer oder in der Schweiz dauernd niedergelassen sein. Dieselben haben ihre Arbeiten dem Präsidenten der Schläflistiftung, Prof. Dr. Albert Heim in Höttingen-Zürich, einzusenden.

Die größte Eisenbahn der Welt. Die Ingenieure, die den Auftrag hatten, die Frage der transamerikanischen Eisenbahn zu studieren, haben der Regierung zu Washington ihren definitiven Bericht zugestellt. Das Projekt, um das es sich handelt und das der Verwirklichung näher ist, als man glaubt, will das Festland von Nordamerika mit dem Festlande von Südamerika durch den Isthmus von Panama verbinden. Das wäre also die bei weitem größte fortlaufende Eisenbahnstrecke der Welt, da die in Frage stehende Linie eine Ausdehnung von ungefähr 17,000 Kilometern haben soll, während die berühmte vielbesprochene Eisenbahn vom Kap nach Kairo nur 12,000 Kilometer haben soll — wenn sie überhaupt jemals fertig wird. Die transamerikanische Linie wird von New-York ausgehen in der Richtung nach Laredo an der mexikanischen Grenze (2500 Meilen). Dann durchquert sie Mexiko (1644 Meilen), Guatemala, die Republik Salvador und Honduras (500 Meilen), Nicaragua, die Republik Costa Rica (570 Meilen), Columbia (1350 Meilen), Ecuador (660 Meilen), Peru (1800 Meilen), Bolivia und die argentinische Republik (1600 Meilen). Die Endstation soll Buenos-Ayres sein. Von diesen 10,600 Meilen sind 4770 bereits fertig. Der Bau der transamerikanischen Bahn soll 875 Millionen Dollar kosten.



SCHUTZ-MARKE



Spezialität:

Bohrmaschinen,

Drehbänke,

Fräsmaschinen,

eigener Patenttürter unüber-

triffener Construction.



SCHUTZ-MARKE



Dresdner Bohrmaschinenfabrik A.-G.

vormals Bernhard Fischer & Winsch, Dresden-A.

Preislisen stehen gern zu Diensten.

2230